

der Richtung angeleitet und kontrolliert werden müssen, daß sie die Abgeordneten besser unterstützen. Das betrifft sowohl die Erhöhung ihrer politischen und fachlichen Qualifikation als auch die Herstellung ihrer engen Beziehungen zu den Werktätigen im Betrieb und im Wohngebiet.

Ähnliche Schlußfolgerungen hinsichtlich der Parteiarbeit beim Rat der Stadt zogen wir, als die Genossen im März dieses Jahres über die Durchführung des Beschlusses der Kreisleitung zu den Fragen der Versorgung und der Dienstleistungen berichteten. Hier zeigte sich, daß viele Genossen eine umfangreiche Arbeit geleistet haben, sie aber noch ungenügend verstehen, die Vorschläge und Gedanken der Werktätigen zu beachten und in die Leitungstätigkeit einzubeziehen.

Daraus ergab sich auch, daß der erste Entwurf des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung für die genannte Tagung im März dieses Jahres in einigen Positionen, auf dem Gebiet der Dienstleistungen und Reparaturen eine niedrigere Zielstellung enthielt, als es die Kreisleitung im Beschluß vom Dezember 1971 vorsah. Das aber ist für uns ein ideologisches Problem.

## Kritische Auswertung der Arbeitsergebnisse

In der Diskussion hierüber wurde sichtbar, daß einige leitende Mitarbeiter der Abteilung örtliche Versorgungswirtschaft das Wesen der Hauptaufgabe noch nicht voll verstehen und nicht genügend auf die Kraft der Arbeiter und aller im Bereich der Dienstleistungen tätigen Werktätigen bauen.

Das Sekretariat orientierte die Genossen des

Rates der Stadt darauf, die Anleitung und Kontrolle gegenüber dem VEB Dienstleistungskombinat verantwortungsbewußter wahrzunehmen und ständig eine enge Verbindung zu den Arbeiterinnen und Arbeitern zu halten. Schon jetzt zeigt sich, wie wertvoll die Erfahrungen der Arbeiterinnen und Arbeiter dieses Betriebes für die staatliche Arbeit sind. Gemeinsam werden jetzt Schwierigkeiten überwunden, so hinsichtlich der Arbeit der Annahmestellen, der Arbeitskräftesituation und anderer Probleme.

Bei der Veränderung der Lage hat uns auch der Artikel des Genossen Werner Schulz, Parteisekretär im Dienstleistungskombinat, geholfen, der im „Neuen Weg“ Nr. 5/1972 veröffentlicht wurde. Das Sekretariat hat diesen Artikel und die daran geknüpfte Anfrage der Redaktion gründlich ausgewertet. Wir sehen darin eine Bestätigung der alten Wahrheit, daß sich auch der beste Beschluß der Kreisleitung nie im Selbstlauf durchsetzen wird, er bedarf neben der gründlichen Erläuterung auch der exakten Kontrolle der Durchführung.

Diese kritischen Hinweise, der Rat der Arbeiter und die bisherigen Erfahrungen bei der Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess schärfen den Blick der Kreisleitung und ihres Sekretariats für die weitere Arbeit zur Festigung des sozialistischen Staates. Unser Ziel ist es, als Kreisparteiorganisation alles zu tun, damit unsere Stadt jederzeit als politisches und geistig-kulturelles Zentrum des Oderbezirkes wirkt und unseren Freunden aus der Volksrepublik Polen immer ein würdiger Gastgeber ist.

Werner Henze

Mitglied des Sekretariats  
der Bezirksleitung

und 1. Sekretär der Kreisleitung der SED  
Frankfurt (Oder)



Genossin Christa Beutel ist Mitglied der Leitung der BPO im Dienstleistungskombinat Frankfurt (Oder), Mitglied der SED-Kreisleitung und Stadtverordnete. Als Schichtleiterin im DLK übernimmt sie auch Arbeiten an der Presse (auf dem Foto). In den Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen geht es ihr darum, bei Wäsche und Chemisch-Reinigung eine gute Qualität zu sichern und die Auslieferungszeiten zu senken.

Foto: VK Hajo Vonth